

## Standard Isolierung im Pandemiefall Zuhause in der Wallstraße

### Definition:

- In unserem Pflegeheim Zuhause in der Wallstraße leben zahlreiche hochbetagte Menschen, von denen viele infolge ihrer Grunderkrankungen sehr anfällig für Infektionen sind. Falls wir bei einem Ausbruch nicht kompetent und zeitnah reagieren, können sich die Keime binnen kurzer Zeit auf zahlreiche Pflegebedürftige übertragen und deren Gesundheit bedrohen.
- Bei den meisten Infektionskrankheiten ist die konsequente Umsetzung der Basishygiene ausreichend, um eine Ausbreitung zu unterbinden. Dazu zählen etwa eine lückenlose Händedesinfektion, die Nutzung von Schutzkleidung sowie die Anleitung des erkrankten Bewohners zur notwendigen Hygiene.
- Nur in seltenen Fällen entwickeln die Keime ein derart großes Bedrohungspotenzial, dass die weitere Versorgung des erkrankten Bewohners in unserer Einrichtung nicht möglich ist. Diese Betroffenen werden üblicherweise in ein Krankenhaus überwiesen, wo sie bis zur Gesundung bleiben.
- Bei schweren Pandemien jedoch treten binnen kurzer Zeit so viele Erkrankungsfälle auf, dass eine klinische Krankenversorgung nur bei schweren Komplikationen möglich ist. Senioren mit milden Verläufen bleiben also in ihrem vertrauten Wohnumfeld und werden dort von den Altenpflegekräften und vom Hausarzt versorgt. Bei solchen Pandemien handelt es sich zumeist um schwere Grippe- oder Coronawellen.
- Um ein Übergreifen von derart gefährlichen Viren auf die Mitbewohner zu unterbinden, greifen wir dann zur Isolation. Der betroffene Bewohner wird also von den anderen bei uns lebenden Pflegebedürftigen räumlich abgesondert, bis eine Übertragung nicht mehr zu befürchten ist.
- Eine Isolation ist in mehrfacher Hinsicht ein gravierender Eingriff in die Lebensqualität des Bewohners. Sein Bewegungsradius wird im Wesentlichen auf sein Zimmer und auf das Badezimmer beschränkt. Vom gesellschaftlichen Leben innerhalb der Einrichtung, von Familienkontakten sowie von beschäftigungstherapeutischen Angeboten ist er ausgeschlossen.

Hinweise:

- Bei vielen schweren Infektionskrankheiten erübrigt sich die Frage der räumlichen Isolierung; zumindest am Anfang des Krankheitsgeschehens. Der Bewohner ist häufig so geschwächt, dass er sein Bett ohnehin nicht verlassen kann. Relevant wird das Thema erst, sobald der Pflegebedürftige seine Mobilität zurückgewinnt, gleichzeitig aber den Virus oder die Bakterien noch übertragen kann.
- Die protektive Isolierung (“Schutzisolierung” oder “umgekehrte Isolierung”) ist nicht Gegenstand dieses Standards. Eine solche Abschottung ist etwa bei abwehrgeschwächten Bewohnern erforderlich, z. B. nach einer immunsuppressiven Therapie. Senioren nach Organtransplantationen müssen davor geschützt werden, etwa mit einem Influenzavirus in Kontakt zu kommen.
- Vor der Corona-Krise Anfang 2020 hatte das Thema “Isolierung” in der Altenpflege nahezu keine Bedeutung. Dieser Standard basiert daher auf den entsprechenden Vorgaben aus der Krankenhauspflege, die sich naturgemäß jedoch nicht eins zu eins in die Altenpflege übertragen lassen. Sie sollten daher gemeinsam mit dem Heimbeirat diesen Standard an die individuellen Gegebenheiten Ihrer Einrichtung anpassen.
- Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Adaptierung dieses Standards sind die räumlichen Gegebenheiten im Pflegeheim. Im Idealfall gibt es vor jedem Bewohnerzimmer einen kleinen Vorraum, den die Mitarbeiter als Depot sowie als “Behelfsschleuse” nutzen können. Wie strikt die hier genannten Maßnahmen umzusetzen sind, hängt primär natürlich vom kursierenden Erreger ab. Eine Virusgrippe oder eine Corona-Epidemie erfordern ein anderes Hygieneniveau als etwa eine Norowelle.
- Eine Isolation erfordert die Kooperationsbereitschaft des Bewohners, da die Einrichtung nicht die Möglichkeit hat, die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben zu erzwingen. Dieses kann insbesondere bei der Versorgung von demenziell erkrankten Bewohnern rechtliche und ethische Fragen aufwerfen. Ein Demenzpatient mit Laufzwang und mit einer aerogen übertragenen Infektionskrankheit kann in kurzer Zeit die komplette Einrichtung kontaminieren. Entweder drängen wir hier nachdrücklich auf eine Verlegung in

	<p>eine entsprechende Fachklinik oder prüfen die Notwendigkeit von freiheitsentziehenden Maßnahmen.</p>	
<b>Grundsätze:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir isolieren den Erreger, nicht den Bewohner.</li> <li>• Der Schutz der Mitbewohner und der Mitarbeiter vor einer Infektionsübertragung hat einen höheren Stellenwert als das Interesse des infizierten Pflegebedürftigen an Freizügigkeit.</li> <li>• Die Einleitung einer Isolierung sowie deren Aufhebung müssen vom Gesundheitsamt / vom Amtsarzt angeordnet werden.</li> <li>• Eine Isolation ist stets ein Sonderfall. Sie ist hinsichtlich der Dauer und des Umfangs auf ein Minimum zu begrenzen. Alle Isolationsmaßnahmen müssen sich am Übertragungsweg und an den Eigenschaften der Keime orientieren.</li> <li>• Zentrales Element der Isolation ist die Information des betroffenen Bewohners. Je genauer der Pflegebedürftige die Erkrankung und deren Übertragungswege kennt, umso motivierter wird er sein, sich an die Beschränkungen zu halten.</li> </ul>	
<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Übertragung von gefährlichen Keimen auf Mitbewohner, auf Pflegekräfte, auf externe Partner sowie auf Angehörige wird vermieden.</li> <li>• Die Lebensqualität des isolierten Bewohners wird nicht unnötig beeinträchtigt. Insbesondere verhindern wir, dass eine medizinische Isolation in eine soziale Isolation übergeht.</li> <li>• Durch eine gute Informationspolitik wirken wir unnötigen Ängsten entgegen. Dieses sowohl aufseiten des isolierten Bewohners, aber auch bei seinen Angehörigen und bei seinen Mitbewohnern.</li> </ul>	
<b>Vorbereitung:</b>	<p>Räumliche Organisation und Ausstattung mit Pflegehilfsmitteln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der zu isolierende Bewohner benötigt ein Einzelzimmer mit dazugehörigem Badezimmer. Der Pflegebedürftige erhält (falls nötig) einen eigenen Toilettenstuhl.</li> <li>• Falls mehrere zu isolierende Pflegebedürftige vom selben Krankheitserreger betroffen sind, ist eine gemeinschaftliche Unterbringung der Erkrankten denkbar (sog.</li> </ul>

		<p>“Kohortenisolierung” oder “Gruppenisolierung”). Diese Absonderung hat insbesondere den Vorzug, dass einer sozialen Isolierung damit entgegengewirkt werden kann.</p> <p>(Hinweis: Eine Gruppenisolierung setzt eine Laborbestätigung des Erregers sowie eine ärztliche Anordnung voraus. In keinem Fall entscheidet das Pflegeheim eigenmächtig. Sonst kann es etwa zu diesem Fall kommen: Ein vermeintlicher Coronapatient, der jedoch an Influenza leidet, wird mit einem tatsächlichen Coronainfizierten zusammengesetzt. In der Folge erkranken nun beide Personen sowohl an Influenza als auch an Corona.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einem umfassenden Fortschreiten einer Infektion kann es sinnvoll sein, kranke Senioren auf einem Wohnbereich des Hauses zu konzentrieren.</li> <li>• Im Zimmer des Bewohners wird ein Depot mit der täglich notwendigen Schutzausrüstung eingelegt, also etwa Schutzkittel, Schutzhandschuhe, Mund-Nasen-Masken, Abfall- und Wäschesäcke, sowie Hände- und Flächendesinfektionsmittel. Wir verhindern damit, dass der Pflegewagen jeden Tag mit in das Zimmer genommen werden muss.</li> </ul> <p>Hinweis: Die Lagerung von Verbrauchsgütern im Bewohnerzimmer hat gegenüber der Aufbewahrung vor dem</p>
--	--	---

		<p>Bewohnerzimmer einen Vorzug: Es kommt zu deutlich weniger Diebstählen etwa von Atemschutzmasken und von Desinfektionsmitteln, da sich Diebe zumeist nicht in ein Isolationszimmer wagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Außerdem stellen wir Abwurfmöglichkeiten mit Deckel für die Schmutzwäsche bereit. Der Müll wird in einem Treteimer gesammelt.</li> <li>• Die von isolierten Bewohnern verwendeten Medizinprodukte, Pflegeutensilien sowie Bedarfsartikel werden strikt personengebunden verwendet. Ist dieses nicht möglich, werden sie desinfiziert, bevor sie aus dem Zimmer des Bewohners mitgenommen werden.</li> <li>• Für die Versorgung von isolierten Bewohnern sollten tendenziell kleine Einheiten von Verbrauchsmaterial verwendet werden. Wenn die Isolation aufgehoben wird, müssen verbleibende Restbestände etwa von Tuben, Lotionen, Emulsionen oder Medikamenten ggf. vernichtet werden, falls diese im Zimmer des Bewohners gelagert wurden.</li> </ul>
	Arbeitsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Versorgung von Senioren in Isolation setzen wir strikt auf das Bezugspflegesystem. Der Pflegebedürftige wird daher während einer Schicht soweit möglich nur von einer Pflegekraft aufgesucht.</li> <li>• Schwangere Pflegekräfte sowie Mitarbeiter mit anderen</li> </ul>

		<p>Infekten haben keinen Kontakt zu isolierten Bewohnern.</p>
<p><b>Durchführung:</b></p>	<p>Hygienemaßnahmen im Umgang mit isolierten Bewohnern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor dem Betreten des Bewohnerzimmers geht jede Pflegekraft innerlich die geplanten Pflegemaßnahmen noch einmal durch. Sie stellt sicher, dass sie die anstehenden Aufgaben schnell und konzentriert durchführen kann. Alle dafür notwendigen Informationen und Pflegehilfsmittel müssen verfügbar sein. Wir minimieren die Verweildauer im Zimmer, um den Keimen nicht länger als notwendig ausgesetzt zu sein. Im Idealfall führt die Pflegekraft mehrere Maßnahmen "in einem Rutsch" durch. Sie bringt also etwa die Mahlzeit in das Zimmer des Bewohners, führt während des gleichen Besuchs weitere anstehende Pflegemaßnahmen durch und entsorgt anschließend den Müll.</li> <li>• Direkt nach dem Betreten des Bewohnerzimmers legt die Pflegekraft die Schutzausrüstung an. Sie trägt diese während des gesamten Aufenthalts im Zimmer des Pflegebedürftigen.</li> <li>• Unmittelbar vor dem Verlassen des Bewohnerzimmers hängt die Pflegekraft den Schutzkittel an eine entsprechende Haltevorrichtung. Wenn der Schutzkittel im Bewohnerzimmer aufgehängt wird, muss die kontaminierte Seite nach außen zeigen. Die Schutzkittel werden sofort nach einer Kontamination und</li> </ul>

		<p>ansonsten täglich ausgewechselt. Die Mund-Nasen-Maske und die Einmalhandschuhe entsorgt die Pflegekraft im Abwurf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkt vor dem Verlassen des Bewohnerzimmers führt die Pflegekraft eine Händedesinfektion durch. Die Pflegekraft schließt die Tür des Bewohners kontaminationslos, also etwa mit dem Ellenbogen.</li> <li>• Bei der Versorgung von isolierten Bewohnern gewinnt die Vorbeugung gegen Kanülen- und Schnittverletzungen zusätzlich an Bedeutung. Jede Wunde kann dazu führen, dass sich eine Pflegekraft mit den für die Isolation ursächlichen Erregern infiziert.</li> <li>• Wir stellen sicher, dass sich auch Ärzte an die Hygienevorgaben halten. Wenn Mediziner die Isolation etwa durch eine nachlässige Händedesinfektion unterlaufen, werden die Pflegedienst- und die Heimleitung informiert.</li> <li>• Zimmer von isolierten Senioren werden bei der Pflege und bei der Reinigung immer als letzte aufgesucht.</li> </ul>
	<p>Entsorgung von Müll und Verbrauchsmaterialien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der im Zimmer anfallende Müll wird als kontaminierter Abfall gekennzeichnet und entsorgt. Abhängig vom Infektionserreger wird die Schmutzwäsche als kontaminierte oder als infektiöse Wäsche gekennzeichnet. Sowohl der Abfall als auch die Schmutzwäsche verlassen das Zimmer nur verschlossen im</li> </ul>

		<p>Plastiksack. Pflegekräfte achten darauf, dass sie die Säcke mit Schmutzwäsche oder mit Abfall tragen und nicht über den Boden ziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steckbecken, Nachttöpfe, Urinflaschen und ähnliche Pflegeutensilien bereiten wir durch eine thermische Desinfektion in Steckbeckenspülgeräten auf.</li> <li>• Benutztes Geschirr und Besteck leiten wir ohne Zwischenlagerung der normalen Aufbereitung zu. Allerdings erfolgt das Abräumen in Isolationszimmern zum Schluss eines Durchgangs im Wohnbereich.</li> </ul>
	Reinigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Zimmer des Bewohners führen wir jeden Tag eine Wischdesinfektion der patientennahen Flächen durch. Dieses umfasst den Beistelltisch, die Rufanlage, die Türgriffe sowie die Nasszelle. Die verwendeten Putzlappen geben wir direkt in den Wäschesack.</li> <li>• Die Reinigungs- und Desinfektionsmittellösungen werden sofort nach Abschluss der Reinigungsarbeiten im Bewohnerzimmer erneuert und nicht im nächsten Raum erneut verwendet.</li> </ul>
	Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir bringen Hinweisschilder an der Innen- und Außenseite der Tür zum Bewohnerzimmer an.</li> <li>• An der Außenseite klären wir etwaige Besucher über die Isolation auf und bitten darum, vor dem Betreten des Zimmers</li> </ul>



		<p>die Pflegekräfte anzusprechen. Damit gewährleisten wir, dass Besucher durch die Pflegekräfte in die erforderlichen Verhaltensformen eingewiesen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Schild an der Innenseite der Tür enthält Hinweise für den Bewohner. Insbesondere also die Aufforderung, im Zimmer zu bleiben und bei Bedarf nach einer Pflegekraft zu klingeln.</li> <li>• Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf der Keim auf dem Informationsschild nicht genannt werden. Mithilfe von verschiedenfarbigen Kreisen können wir aber die Datenschutzbestimmungen einhalten und das Personal trotzdem gezielt warnen. Insbesondere Pflegekräfte von anderen Wohnbereichen sowie Reinigungskräfte erfahren dadurch, um welchen Keim es sich handelt und welche speziellen Hygienemaßnahmen notwendig sind. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rot = Noro</li> <li>○ Blau = Influenza</li> <li>○ Grün = Corona</li> <li>○ Gelb = MRSA</li> </ul> </li> <li>• Auch externe Partner (etwa Physiotherapeuten) werden über die Erkrankung, über die Übertragungswege sowie über die notwendigen Schutzmaßnahmen aufgeklärt.</li> </ul>
	Psychologische Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir achten darauf, dass jede Pflegekraft ein Namensschild trägt. Dieses ist notwendig, da die Pflegekräfte durch die Schutzkleidung für den</li> </ul>

		<p>Bewohner immer gleich aussehen und kaum unterscheidbar sind. Ggf. sollte sich die Pflegekraft beim Betreten des Zimmers mit Namen vorstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir achten auf eine eindeutige Kommunikation. Die Mimik einer Pflegekraft ist durch die Mund-Nasen-Maske für den Bewohner nicht erkennbar.</li> <li>• Wir erklären dem Bewohner den Sinn der Isolierung und die Notwendigkeit weiterer unangenehmer Beschränkungen. Wir betonen dabei, wie wichtig die Isolation für die Gesundheit seiner Mitmenschen ist.</li> <li>• Im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten sollten Pflegekräfte dem Bewohner stets einen Dialog auch über Alltagsthemen anbieten. Als Folge der Isolationsmaßnahmen haben Pflegebedürftige häufig nahezu keinen Kontakt zu anderen Menschen.</li> <li>• Mit Einverständnis des Bewohners werden seine Angehörigen über den Grund der Isolation aufgeklärt. Wir kontaktieren diese und bitten darum, von Besuchen abzusehen. Sofern bereits ein behördliches Besuchsverbot für die Einrichtung besteht, machen wir die Angehörigen auch darauf aufmerksam.</li> <li>• Gleichzeitig jedoch verdeutlichen wir, wie wichtig ein regelmäßiger Kontakt für die mentale Verfassung des isolierten Pflegebedürftigen ist. Wir ermuntern die Angehörigen, mit dem Pflegebedürftigen zu</li> </ul>
--	--	---

		<p>telefonieren oder ihm einen Brief bzw. eine E-Mail zu schreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativ dazu kann der Bewohner Videofonie-Dienste wie etwa "Skype", "Apple Facetime" oder "Whatsapp Videoanruf" nutzen, um mit Angehörigen und mit anderen Bezugspersonen in Kontakt zu bleiben. Dafür muss der Bewohner jedoch ein eigenes Gerät verwenden. Sowohl Tablet-PCs als auch Smartphones dürfen nicht mit Desinfektionsmitteln behandelt werden. Sie stellen also eine Infektionsgefahr dar, falls diese nicht personengebunden genutzt werden, sondern mit anderen Pflegebedürftigen geteilt werden.</li> <li>• Wir stellen sicher, dass der Bewohner nicht unnötig unter Langeweile leidet. Dafür ermöglichen wir es ihm, fernzusehen oder Radio zu hören.</li> <li>• Uns ist bewusst, dass während der Isolierung depressive oder aggressive Stimmungsphasen auftreten können. Wir unterstützen den Pflegebedürftigen durch Gesprächsbereitschaft und durch Verständnis.</li> <li>• Soweit es der Pflegebedürftige wünscht, stellen wir den Kontakt zu einem Seelsorger her.</li> <li>• Wir stellen sicher, dass trotz der Hygienemaßnahmen zumindest einige persönliche Gegenstände im direkten Umfeld des Bewohners verbleiben. Nach Möglichkeit sollten diese Gegenstände</li> </ul>
--	--	---

		<p>desinfizierbar sein, damit wir sie im Rahmen der Schlusdesinfektion von Keimen befreit können.</p>
	Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Bewohner darf sein Zimmer nur für zwingende Untersuchungen in Begleitung der Pflegekräfte und unter Beachtung der entsprechenden Schutzmaßnahmen verlassen. Die Gemeinschaftsräume des Seniorenheims darf er nicht betreten.</li> <li>• Bei Keimen, die sich durch Tröpfchenübertragung ausbreiten, ist es ggf. sinnvoll, dass auch der Bewohner eine Mund-Nasen-Maske trägt. Dieses insbesondere bei Transfers oder bei Kontakt etwa mit Angehörigen. Trachealkanülen stattdessen wir mit einem HME-Filter aus.</li> <li>• Falls der Bewohner dennoch sein Zimmer verlässt, so versuchen wir, im persönlichen Dialog dieses Verhalten zu korrigieren.</li> <li>• Sofern es das Krankheitsbild erlaubt, kann der Bewohner die Terrasse oder den Balkon nutzen. Die Fenster und die Balkontüren der anliegenden Zimmer schließen wir ggf. vorher.</li> <li>• Wenn ein isolierter Bewohner verlegt werden soll, etwa in ein Krankenhaus, werden zuvor alle beteiligten Partner vorab über den Infektionsstatus informiert; also sowohl das Transportunternehmen als auch das Klinikpersonal.</li> </ul>

<b>Nachbereitung:</b>	Aufhebung der Isolation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sobald die Isolation aufgehoben wurde, führen wir eine Schlusdesinfektion des Zimmers durch.</li> <li>• Alle im Zimmer befindlichen Einmalartikel werden als Abfall entsorgt.</li> </ul>
<b>Dokumente:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegebericht</li> <li>• Pflege- und Maßnahmenplanung</li> </ul>	
<b>Verantwortlichkeit / Qualifikation:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Mitarbeiter</li> </ul>	